

## **„Investitionen müssen in den Glasfaserausbau fließen“**

**Dr. Martin Fornefeld, Geschäftsführer der MICUS Strategieberatung, zur Entscheidung des Bundesministeriums für Verkehr und Infrastruktur, den Ausbau Breitbandausbau auf vier Milliarden Euro aufzustocken. Der langjährige Experte: „Die zusätzlichen Investitionen sind ein wichtiges Signal.“ Doch es gibt auch Kritik.**

Herr Dr. Fornefeld, Sie arbeiten mit Ihrer Strategieberatung Micus seit Jahren daran, den Breitbandausbau in Deutschland voranzutreiben. Heute gibt BMVI Minister Alexander Dobrindt bekannt, deutlich mehr in den Ausbau des schnellen Internets zu investieren als geplant. Vier Milliarden Euro stehen jetzt bereit. Dazu gibt es Pläne, Gewerbegebiete mit einem zusätzlichen Budget von 350 Millionen Euro gezielter beim Aufbau einer wettbewerbsfähigen Infrastruktur zu helfen.

1. Kommen wir dem Ziel einer flächendeckenden Hochgeschwindigkeits-Republik damit näher?

Beide Entscheidungen gehen in die richtige Richtung. Jeder zusätzliche Euro unterstützt die Kommunen im Bestreben schnelles Internet vor Ort zu realisieren. Die Nachfrage nach den Fördergeldern hat sich in den vergangenen zwei Förderaufrufen als sehr hoch erwiesen, so dass die Bereitstellung von weiteren Fördermitteln das richtige Signal ist.

2. Wo setzt Ihre Kritik an?

Ein bisheriger Kritikpunkt war, dass Gewerbegebiete als Einzelanträge nicht förderfähig waren. Wir haben im Januar diesen Jahres frühzeitig darauf hingewiesen, daher freut es uns umso mehr, dass es nun möglich ist, auch Gewerbegebiete gezielt fördern zu lassen. Denn dies sind die Bereiche mit der größten Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen.

3. Was kann man Ihrer Meinung besser machen?

Die große Frage ist, wann ist der richtige Zeitpunkt von der bisherigen kupferbasierten Infrastruktur auf die zukunftssichere Glasfaser zu wechseln? Unsere Antwort ist „Jetzt“. Gleichwohl werden noch viele Projekte durch den sogenannten Kabelverzweiger-Überbau realisiert, bei dem die Kupfer-Teilnehmeranschlussleitung beibehalten wird. Hier liegt die Annahmen zugrunde, dass dies kostengünstiger ist. Ist es aber nicht, da dann in weiteren Ausbausritten noch die Glasfaser vom Kabelverzweiger bis zum Gebäude zu legen ist.

4. Was müssen Kommunen tun, um rasch zu Erfolgen zu kommen?

Kommunen müssen sich sofort auf den Weg machen, um entsprechende Ausbauplanungen zur Förderung anmelden zu können. Die Gelegenheit dazu ist günstig, da auch diese Beratungsleistung derzeit vom BMVI zu 100 Prozent gefördert werden.

5. Und was raten Sie Unternehmern in ländlichen Regionen?

Die Unternehmen sollten sofort die Kommunen auffordern, in unterversorgten Gewerbegebieten entsprechende Glasfaser-Ausbauplanungen bis zum Gebäude (Fiber to the building FTTB) ausführen zu lassen. In vielen Planungen haben wir festgestellt, dass in vielen Gewerbegebieten ein Glasfaserausbau ohne Förderung nicht zu stemmen ist. Im übrigen ist, wie unsere Studien belegen, der Glasfaserausbau von Gewerbegebieten der effizienteste Beitrag zur Steigerung von Wachstum und Beschäftigung. Also: Wirtschaftsförderung at his best.

*Das Interview ist zur Veröffentlichung freigegeben. Wir freuen uns über ein Belegexemplar.*

Weitere Informationen oder Anfragen für Experteninterview:

Dr. Martin Fornefeld

Geschäftsführer

MICUS Strategieberatung GmbH

Taubenstr. 22

40479 Düsseldorf

Tel.: 0211/49769111

Mobil: 015118443667

[www.micus.de](http://www.micus.de)